Forever Friends - or more?

Die Fortsetzung von "Gefangene aus Liebe"

Von Silent-Angel21

Kapitel 25: The beginning of the end

So, nach einer seeeeeeee laaaaaaangen Pause endlich ein neues Kapitel! Ich hab daran 2 Tage und Nächte gesessen....und morgen kommt mein Schatz zu mir!

freu

jubel

Yami: Krieg dich wieder ein, Mystic. Du musst eh weiterschreiben, wenn du das 30. Kapitel vor deiner Heirat schaffen willst!

Pfff, denk nicht dran, die Woche, oder besser die 5 Tage lasse ich es mir mit meinem Schatz gut gehen. Also, gleich eine Vorankündigung:

Ich werde ab Montag, 7. Juni bis Freitag, 11. Juni, nicht weiterschreiben!

Aber ihr müsst deswegen nicht verzagen, danach werde ich weiterschreiben. Versprochen!

Yami: Deine Versprechen.....

Halt endlich mal deine Klappe! Denk nicht immer so negativ von mir. Ich halte das Versprechen!

Yami: Da bin ich mal gespannt!

Sei es.....

Viel Spaß beim Lesen!

Mystic-chan

Die Monate zogen sich in das Land. Alles ging seinen gewohnten Gang. Bis zu jenem Tage, an dem sich Keibu und Tina treffen wollten.

Die Kanonen und Feuergeschosse wurden aufgebaut. Tina stand besorgt neben ihrem Freund. "Pharaonin...", die Wachmänner verbeugten sich tief vor ihr. "Es ist soweit.". Tina nickte. "Yami...ich gehe!", sprach sie leise zu ihrem Freund. Der drehte sich

ruckartig um und gab ihr einen langen, innigen Zungenkuss. "Versprich mir gut auf dich aufzupassen, mein Engel!", hauchte er ihr ins Ohr. "Werde ich, mach dir keine Sorgen, A...Yami.", somit verließ Tina den Platz neben ihrem Freund. Fast hätte sie Yamis alten Namen ausgesprochen. "Wie peinlich!", dachte sie. Sie wurde in die "königliche Rüstung" gesteckt und bekam ihr Schwert, welchen nun den Namen "Fliederstein", trug. Das Schwert besaß einen fliederfarbenen Edelstein am Griff und in der Mitte des Griffes. Deswegen taufte Tina es so. "Okay...Luna...gib mir die Kraft das durchzustehen! Für Yami...für Kairo!", dachte sie intensiv, atmete nocheinmal tief ein und aus und ging zum Palasttor. Leise murmelte Tina:

"Oh how I wish,
for soothing rain.
Oh how I wish I could hold you there,
my loving heart,
lost in the dark.
For your love I'd give everything!
My life too!"

Somit wurden die Tore geöffnet. Tina sah hinaus. Sie konnte rein gar nichts erkennen, denn es war ja Nacht. "Luna!!!!", hörte sie eine männliche Stimme rufen. "Oh nein...es geht los...", dachte sie und sah auf die Flöte, die um ihren Hals hing. "Wenn sie in Gefahr sind, Pharaonin, spielen sie darauf, wir werden ihnen dann zu Hilfe eilen!", hörte sie in Gedanken den Hauptmann sprechen. Dann nickte sie und sagte sich. "Auf in den Kampf!". "Keibu!", rief sie. "Keibu, wo bist du? Antworte!". "Bei den großen Dünen!", hörte sie wieder diese Stimme. Sie sah weiter hinaus. "Oh Gott, die sind da hinten...na dann, loslaufen.", dachte sie und lief los. Eher war das ein Rennen, sie wollte das so schnell wie möglich beenden. "Wo ist dieser Dreckskerl, ich reiße ihm alle Glieder aus!", dachte Tina intensiv und rannte zu den Dünen, da versperrte ihr ein Mann den Weg. Er grinste. "Hallo...Luna.", sprach er gelassen. "Ah...Keibu...da steckst du also.", sprach Tina monoton. "Also...in der Rüstung siehst du gar nicht gut aus, zieh sie aus!", sprach Keibu mit herrschendem Ton. "DU hast mir gar nichts zu sagen...", da wurde Tina von ihm unterbrochen. "Das darf nur Atemu...stimmts? Oh Luna...du hast dich kaum verändert!", grinste er. "Halt lieber deinen Rand!", zischte Tina und ging in Kampfstellung. "Ah, du willst kämpfen? Ich dachte, wir regeln das friedlich...aber wenn du willst!", sprach Keibu, warf seinen langen Umhang zur Seite und holte sein Schwert aus der Scheide. Schon hörte man das Klängen der Schwerter in der dunklen, kalten Nacht.

"Hoffentlich geht es Tina gut!", sprach Jenny ein wenig besorgt. "Sie wird das durchstehen, wenn dann hat sie die Flöte bei sich!", ermunterte Monique sie. Yami sah ein wenig besorgt aus. "Bitte Tina, halte durch oder spiel die Flöte!", dachte er immer wieder. "Hört mal!", sprach Monique leise. Alle schwiegen und hörten die Schwerterklingen. "Sie kämpfen, Keibu ging wohl zu weit!", grinste sie. Yami hingegen schloss seine Augen und dachte: "Luna...beschütze Tina...ich bitte dich...".

Luna hörte seine Bitte. In Tinas Inneren nickte sie und konzentrierte sich auf Keibus Bewegungen. Doch der Kerl schien nicht nachzugeben. "Halte durch!", rief sie aus Tinas Inneren heraus. "Atemu braucht dich!". "Yami.....", dachte Tina und wieder spiegelte sich Feuer in ihren Augen wieder. "Für Yami!". Doch ihre Kraft ließ nach. "Sie

wird schwächer!", dachte Keibu und grinste. Er packte ihren Arm und verdrehte ihn. Tina schrie auf. "Na na, nicht gleich schreien, Luna....", flüsterte er und strich mit der freien Hand über ihr blondes Haar. "Lass mich los!", sprach Tina völlig geschwächt. "Männer, wir haben sie! Kommt!", rief Keibu. "Nein!", dachten Tina und Luna gemeinsam. "Das war eine Falle!". Unzählige Männer kamen zu den beiden. "Seht her, das ist meine Braut!", sagte Keibu stolz. "Von wegen!", zischte Tina und versuchte sich zu befreien. "Zwecklos, Luna. Du bist zu schwach dazu!", grinste Keibu. Da gab Tina es auf und ließ den Kopf hängen. Da bemerkte sie die Flöte. "Die Flöte! Yami....ich brauche deine Hilfe!", dachte sie und hob sie mit der freien Hand auf.

Sie spielte darauf. Doch leider zu kurz, denn Keibu entriss sie ihr. "Mit dem Trick hast du mich einmal reingelegt!", sprach er. "Jetzt ist alles aus!", dachte Tina und ließ ihren Tränen freien Lauf. "Na komm schon, es wird Zeit dir dein neues Zuhause zu zeigen, weit weg von deinem Atemu!", lachte Keibu und zog sie hinter sich her. Tina sah auf. Einige Wachen schlichen im Sand umher und hatten das Geschehen beobachtet. "Lauft! Lauft zu Yami! Sagt ihm, das ich entführt werde!", rief sie und wurde abgeführt. Die Wachen nickten und eilten zurück nach Kairo.

Dort angekommen berichteten sie, was vorgefallen ist. "Ihr müsst kämpfen, mein Pharaos. Eure Pharaonin wurde von einer Schar Dieben entführt.", sprach ein Wachmann. Er sah Yami besorgt an. "Wir werden kämpfen, das bin ich Luna schuldig!", sprach Yami entschlossen. "Aber Yami! Was ist, wenn sie Tina schon längst getötet haben?", fragte Jenny. "Sie werden das nicht tun....sie wollen Kairo zum Aufgeben zwingen. Wir haben schon einmal, dank Lunas Hilfe, gegen die Diebe gewonnen. Es ist ein immerwährender Kreislauf. Schon mein Urgroßvater hat gegen die Diebe gekämpft. Nun bin ich dran. Männer! Sattelt die Pferde, wir werden Tina suchen und um sie kämpfen!", befahl Yami. Die Wachen nickten und liefen davon. "Jetzt könnt ihr zeigen, was ihr in der Waffenprüfung gelernt habt!", sprach Kaysara, die mit ihren 3 Schwestern dazugekommen war. Monique und Jenny nickten, sahen sich an und sprachen: "Für Tina!".

Weit ab, in der ägyptischen Wüste. In einer kleinen Höhle hielten sich die Diebe versteckt. Tina saß in einer dunklen Ecke und war gefesselt. "Hoffentlich haben die Wachen meinen Ruf gehört!", dachte sie besorgt. "Die Späher hören sehr gut, du hättest nicht rufen sollen, wenn du es gesagt hättest, hätten sie es auch gehört!", sprach Luna, die neben ihr saß. Aber sie war nicht gefesselt. "Du hast es gut, du könntest losziehen und Yami herholen!", dachte Tina und sah zu ihr. Doch Luna schüttelte den Kopf. "Ich lass meine Wiedergeburt nicht allein!", lächelte sie. "Wenn, dann durchlebe ich mit ihr das gleiche Leid!". "Ich danke dir!", dachte Tina lächelnd. Da wurde sie grob hochgehoben. "Komm schon, Keibu möchte dich den anderen präsentieren!", grinste einer der Räuber. Tina senkte den Kopf. "Oh Yami....finde mich schnell...ich halte es hier nicht mehr aus!", dachte Tina flehend.

In der Wüste: Ein langer Zug an Pferden bahnte sich seinen Weg durch den Sand. Vorne weg, der Pharaos mit den Hikaris und dessen Leibwächterinnen. Kaysara und Christabel waren auch dabei. Da sahen sie die Höhle mit den Pferden davor. "Also, wenn wir kämpfen, schleicht ihr zwei euch rein in die Höhle und holt Tina da raus!", sprach Yami. Kaysara und Christabel nickten ergeben. "Männer, zum Angriff formatieren!", hörten die 7 den Hauptmann rufen. Nun standen Wachmänner links

und rechts von ihnen, in einer langen Reihe. "Angriff!", rief Yami. Christabel und Kaysara ritten aus der Bahn. Die gesamte Truppe ritt die Düne hinunter.

In der Höhle schöpfte man lange keinen Verdacht, bis einer der Diebe hineingerannt kam. "Die Wachen! Die Wachen des Pharaos greifen uns an!", rief er. "Was? Hat der Idiot uns doch gefunden! Los Männer, Gegenangriff!", befahl Keibu. "Und du bleibst bei der Gefangenen!". Der Dieb nickte und setzte sich neben Tina. Er legte ein widerwärtiges Grinsen auf, welches Tina zum frieren brachte. "Oh nein, bitte bitte nicht der!", dachte sie.

Die Wachen und die Diebe trafen weit abseits der Höhle aufeinander und kämpften. "Den Pharao knöpfe ich mir persönlich vor!", dachte Keibu erzürnt und ritt zu Yami. "Du denkst du bekommst deine Schönheit wieder? Da hast du dich aber geschnitten!", rief er und zog sein Schwert. "Das werden wir sehen!", rief Yami und zog ebenfalls sein Schwert, ein heißer Kampf entbrannte. Es fielen ziemlich viele Diebe.

Bei der Höhle: Kaysara und Christabel hatten sich näher herangeschlichen und beobachteten das Geschehen. Der Dieb, der eigentlich auf Tina aufpassen sollte, schmiss sich regelrecht an sie heran. "Na komm schon, du Schönheit, wir könnten es doch miteinander probieren!", sprach er und streichelte ihre Beine. "Nimm deine dreckigen Pfoten da weg!", rief Tina. "Dein Pharao wird dir jetzt nicht helfen können! Vielleicht liegt er jetzt schon im heißen Wüstensand und vertrocknet!", grinste der Dieb. "Das wird er nicht! Yami ist stark genug, um es mit jedem aufzunehmen. Und nun, nimm deine Flossen da weg!", schrie Tina. "Oh Gott, arme Tina!", seufzte Christabel. "Holen wir sie da raus!", sprach Kaysara. Ihre Schwester nickte und beide schlichen sich langsam, im Schatten der Höhle, zu ihr. "Hmm....du bist so süß, wenn du dich aufregst, Schönheit!", grinste der Dieb und wollte sie küssen. Tina lehnte sich immer weiter zur Seite. "Lass mich!", flüsterte sie. Da spürte sie, wie der Dieb zur Seite fiel. Sie sah auf und entdeckte ihre Leibwächterinnen. "Kaysara, Christabel!", seufzte sie erleichtert. "Sorry das wir dich haben warten lassen!", grinste Christabel und Kaysara band ihre Freundin los. "Dank dir.", sagte Tina und begutachtete ihre Arme. "Ziemlich abgeschürft!", stellte Kaysara fest. "Das sind Lapalien! Nun kommt, wo ist Yami?", fragte Tina. "Der kämpft gegen Keibu!", sprach Christabel. "Na dann kommt, helfen wir ihm!", sprach ihre Freundin entschlossen. "Nimm eins der Diebespferde!", sprach Kaysara beim rausrennen.

Als Tina aufsattelte, hörte sein einen Aufschrei, den sie zu gut kannte. Sie sah nach oben, Yami und Keibu kämpften gegeneinander, nur.....Yami lag am Boden. "YAMI!", rief Tina. Sie ritt los. "Hier, Fliederstein!", rief Kaysara und warf Tina ihr Schwert zu. "Dank dir!", rief Tina und ritt zu ihrem Freund. "Na, allmächtiger Pharao? Dir hilft jetzt keiner!", lachte Keibu und hielt bedrohlich die Klinge an Yamis Hals. Der atmete schwer. "Ich habe versagt, Tina verzeih mir!", dachte er. Da hörte er weitere Pferdehufe. Er drehte sich langsam dorthin, er erkannte seine Freundin. "Tina.....", seufzte er und schloss seine Augen. "Keibu!!!! Lass Yami zufrieden!", rief sie. "Du schon wieder, ich dachte du bist gefesselt!", lachte Keibu und drehte sich langsam um, das war sein Fehler. Denn Tina hatte mit Fliederstein ausgeholt und traf ihn, mitten ins Herz. "Leb wohl, Keibu!", flüsterte sie kalt, während Keibu langsam zu Boden sank. Kaysara und Christabel ritten dazu und passten auf den Toten auf. Tina sprang ab und lief zu Yami. Sie schmiss sich neben ihn in den Sand und hob seinen Kopf.

"Yami.....Yami sag was!", flehte sie. Sie sah ihn an, er war am Arm verwundet. "Dein Arm.....", sie sah ihn an. Seine Augen waren geschlossen. "Oh nein.....", Tränen bildeten sich in ihren Augen. "Nein Yami....bitte geh nicht.....ich brauch dich doch!", sprach sie. Ihre Lippen zitterten bei jedem Wort. "Ich reite zurück und hole eine Trage!", rief Christabel und nahm Monique und Jenny mit. Die beiden hatten ja auch gekämpft, aber waren noch fit genug. "Ja, aber macht schnell!", rief Kaysara ihnen nach. Tina bettete Yamis Kopf auf ihrem Schoß und strich ihm vereinzelt Strähnen aus seinem Gesicht. "Yami.....bitte.....", flüsterte sie. Die Tränen bahnten sich ihren Weg über ihre Wangen und versigten im Sand. Er öffnete noch immer nicht seine Augen. Sie beugte sich zu ihm hinunter und gab ihm einen Kuss auf den Mund.

Die Wachen, die noch standen, sahen traurig dem Spektakel zu. Als sich Tina von Yami löste, blinzelte er. "Er lebt!", sagten einige Wachen. Auch Kaysara, China und Isiva atmeten auf. "Yami.....", flüsterte Tina überglücklich. Er kniff nochmal die Augen fest zusammen und sah in ihre blauen Augen. "Tina?", fragte er. "Oh Yami.....", sie umarmte ihn. Lauter Jubel brach los. Als sich Tina von ihm löste, lächelte er. "Ich kann dich doch nicht allein lassen!". "Oh Yami....ich dachte du seist tot.", sprach sie in Tränen aufgelöst. "Ich und tot? Oh Schatz....denk doch nicht an sowas!", lachte er. "Aber deinen Arm hat es schlimm erwischt. Wenn wir zurückkommen, legst du dich sofort ins Bett, verstanden?", sagte Tina eindringlich. "Ich kann doch nicht meine Arbeit liegen lassen. Das ist nur ein Kratzer, nichts weiter!", sagte er und setzte sich auf. Doch Tina war da anderer Meinung. Sie legte ihre Hand auf seine Wunde und drückte leicht zu. Er schrie auf. "Na siehst du, doch kein Kratzer! Du legst dich hin, die Arbeit kann für 2 oder 3 Tage liegen bleiben! Wir wollen doch, das du gesund an deine Arbeit gehst. Und nicht mit Schmerzen!", grinste sie. "Hast ja gewonnen!", seufzte er und drückte seiner Freundin einen langen Kuss auf den Mund.